

das Befeeelte, wenn die Stellung und Bewegung der ewigen, in diesen Schwanfen der Oberfläche unveränderlichen Atome diesem neuen Zustande günstig ist.<sup>1)</sup>

Denique caelesti sumus omnes semine oriundi:  
 Omnibus ille idem pater est, unde alma liquentis  
 umoris guttas mater cum terra recepit,  
 feta parit nitidas fruges arbustaque laeta  
 et genus humanum, parit omnia saecla ferarum,  
 pabula cum praebet, quibus omnes corpora pascunt  
 et dulcem ducunt vitam prolemque propagant;  
 quapropter merito maternum nomen adepta est.  
 Cedit item retro, de terra quod fuit ante,  
 in terras, et quod missumst ex aetheris oris,  
 id rursum caeli rellatum templa receptant.  
 Nec sic interemit mors res, ut material  
 corpora conficiat, sed coetum dissipat ollis:  
 inde aliis aliud coniungitur, et fit ut omnes  
 res ita convertant formas mutantque colores  
 et capiant sensus et puncto temporis reddant etc. (B. 991—1012).

Lucrez verweist wieder auf die Buchstaben, um anschaulich zu machen, wie große Verschiedenheiten durch veränderte Stellung der Elemente zustande gebracht werden können. Einen neuen und befremdenden Anblick mag diese Lehre von den Atomen dem noch nicht Eingeweihten gewähren. Aber selbst das Faßlichste erscheint zuerst unglaublich; umgekehrt gewöhnt man sich allmählich selbst an das Größte und Wunderbarste. Man denke an den Glanz des Himmels mit der Sonne, dem Monde und den darüber hinwandelnden Gestirnen. Kann es etwas Wunderbareres, etwas mit größerer Gewalt den Sinn Bestürmendes geben? Und doch, wir sind so übersättigt all dieser Herrlichkeit, daß wir kaum noch zu jenem Tempel des Lichtes emporschauen. Man lasse sich also nicht durch die Neuheit der Lehre abschrecken und höre auf die Wahrheit oder widerlege sie. Denn es ist dem Geiste eingeboren, die Weiten des Raumes durchdringen und seine Geheimnisse ergründen zu wollen (B. 1013—1047).

Erwägt man nun, daß sich der Raum nach allen Seiten in eine unbegrenzte Ferne verliert, und daß durch alle Teile dieses unendlichen Raumes zahllose ewigbewegliche Atome flattern, so wird man begreiflich finden, daß diese Erde und dieser Himmel unmöglich die einzigen sein können. Nicht nach bewußtem Plane, sondern durch zufällige Zusammenstöße ist ja alles, was da ist, entstanden. Weshalb sollten also nicht andere, unserer Welt ähnliche Zusammenballungen der Materie haben ent-

<sup>1)</sup> Munro I, S. 119: 1010—1012 Lach. and Bern. with all previous editors have quite misunderstood this passage in which not a letter is to be changed: they take *quod* to be the conjunction; it is really the relative: Lach. for *summis* unskillfully reads *cunctis*, and supposes 1013 to commence a new paragraph wholly unconnected with what precedes: he encloses in [ ] 1013—1104. The truth is 1013—1022 are closely united with what precedes if rightly understood. — Lamb. ed. 3 has a long note shewing that his conception of the passage is no less confused than Lachmann's: the small word *quod* has given rise to the strange misapprehensions."